

Altenburger Jagdrevue

Mitteilungsblatt
des Kreisjagdverbandes Altenburger Land e.V.

kurz notiert

Erster Einsatz für Rissgutachter im Altenburger Land (Seite 4)

Altenburger Land – offizielles Wolfsterritorium (Seite 5)

Landesjägertag 2025 (Seite 8)



Inhaltsverzeichnis

Der Kreisjägermeister auf ein Wort	3
Einsatz für weidmännischen Rissgutachter	4
Altenburger Land – 6. offizielles Wolfsterritorium in Thüringen	5
Termine	6
Kreismeisterschaft im Jagdlichen Schießen	6
KJV auf WhatsApp und Instagram	6
Kleine Jagdbibliothek	7
Schießnachweis in Aga	7
Landesjägertag 2025	8
Grünes Klassenzimmer	9

Impressum

„**Altenburger Jagdbote**“ - Mitteilungsblatt des Kreisjagdverbandes Altenburger Land e.V.

Erscheinungsweise: nach Bedarf und Beschluss des Vorstandes.

Bezugskosten: Kostenlos für Mitglieder des Kreisjagdverbandes Altenburger Land e.V.

Anschrift:
Kreisjagdverband Altenburger Land e.V.
Kreisjägermeister
Steffen Kakolewski
An der Siedlung 10
04603 Nobitz
• Mobil: 0173/9854317
E-mail: vorstand@kjb-abg.de

Titelfoto: Matthäus Speck.

Der Kreisjägermeister auf ein Wort

Liebe Weidgenossinnen und Weidgenossen,

zunächst wünschen wir euch und euren lieben ein frohes neues Jahr: Bleibt glücklich und gesund, habt viel Anblick und, so es passt, stets eine sichere Kugel!

Auch wenn üblicherweise nach 100 Tagen einer neuen Amtszeit traditionell auf das bisher Geschaffte geschaut wird, möchten wir den aktuellen Jagdboten nach doch etwas mehr als 100 Tagen nutzen, um mit euch zunächst nach vorn zu schauen und euch einen kurzen Ausblick auf unsere zukünftigen Ideen zu geben. Danach schauen wir auf geplante Termine in nächster Zeit und wollen euch natürlich Themen der Verbandsarbeit aus den vergangenen Monaten vorstellen.

Als neuer Vorstand haben wir über das vergangene dreiviertel Jahr erste Ideen entwickelt, wie uns der Versuch gelingen kann, in die Fußstapfen von Gunter Höser und Siegfried Erler zu treten und wir ihre erfolgreiche Arbeit für die Verbandsmitglieder und die Jagd im Altenburger Land fortsetzen können: Dazu möchten wir vor allem den Austausch weiter stärken – sowohl nach innen als auch nach außen. Nach Innen bleibt der Jagdbote hierbei die feste Größe zur Kommunikation in unserem Kreisjagdverband, ergänzt durch die bestehende interne „Jagdbote KJV-Kurzinfo“-Gruppe bei Whatsapp. Letztere möchten wir noch intensiver nutzen, um kurzfristige Neuigkeiten auch zwischen dem turnusmäßigem Erscheinen des Jagdboten mit euch zu teilen. Dass wir damit leider nicht alle unsere Mitglieder erreichen, ist uns bewusst; Darüber, wie ihr gern informiert werden möchtet – z.B. Email-Newsletter, unsere Webseite, SMS-Hinweis – möchten wir zukünftig mit euch ins Gespräch kommen.

Nach Außen wollen wir die Jagd weiter offen und ansprechbar halten: die aktualisierte Vereinssatzung soll nun nach langer Vorarbeit durch Gunter und Siegfried die Mitgliedschaft juristischer Personen wie dem Kreisbauernverband und von naturinteressierten Menschen auch ohne Jagdschein in unserem Kreisjagdverband erlauben. Mit unserem neu eröffneten Instagram-Profil möchten wir u.a. jagdliche Aktivitäten im Jahreslauf, die Verantwortung die wir als Jägerschaft in einer Kulturlandschaft tragen und unsere Rolle in der Umweltbildung im Altenburger Land sichtbarer machen.

Die Mitarbeit im Naturschutzbeirat und dem Landschaftspflegeverband setzen wir fort, um jagdliche Expertise in Natur- und Artenschutzfragen weiterhin einzubringen. Wir wollen unsere Stellung als verlässliche Ansprechpartner der Bevölkerung, der Gemeinden und Kreis- und Landesbehörden beim großen Thema Wolf weiter stärken.

Zukünftig ist es unser Ziel als Verband noch stärker junge Jäger und Jungjäger ansprechen. Dazu loten wir die Möglichkeiten eines eigenen Vorbereitungskurses auf die Jägerprüfung oder eines Jungjäger-Patenschaftsprogramms aus. Hierüber sollen potentielle Mitglieder für die Vereinsarbeit interessiert und für eine Mitgliedschaft gewonnen werden. Darüber hinaus könnten über den kostenpflichtigen Vorbereitungskurs Finanzmittel für die Vereinsarbeit generiert werden. Insgesamt möchten wir das Vereinsleben mit weiteren Angeboten noch attraktiver gestalten.



Weidmannsheil,
Steffen Kakolewski und Hannes Domscheit

Erster Einsatz für weidmännischen Rissgutachter im Altenburger Land

Die Jägerschaft verstärkt in das Wolfsmonitoring im Freistaat einzubeziehen – dieses Versprechen gab Minister Tilo Kummer, verantwortlich in Thüringen für die Ressorts Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten, den Delegierten auf dem Thüringer Landesjägertag im Mai 2025 in Hermsdorf. Mitte Juli lies sein Ministerium Taten folgen und lud die Thüringer Jägerschaft zur ersten Schulung für jagdliche Wolfsbeauftragte und Rissgutachter in die Räume des Forstlichen Bildungszentrums Gehren der ThüringenForst AöR.

Auch aus unserer Jägerschaft gab es reges Interesse an dieser Weiterbildung, die Kenntnisse über „wolfgerechte Zeichen“, typische Rissbilder bei Wildtieren und die saubere Gewinnung von Abstrichproben zum Gennachweis vermittelte.

Schon in der ersten Woche nach der Schulung konnte der frisch fortgebildete Weidgenosse sein erworbenes Wissen anwenden: Am späten Vormittag des 24. Juli fand ein Jäger am Rand einer Feldhecke am Leinawald im östlichsten Zipfel des Freistaats den frischen Kadaver eines Schmalrehs. Brust- und Bauchhöhle waren eröffnet, die Leber fehlte, die Rückenmuskulatur war mit beinahe handwerklicher Sauberkeit entfernt, während das Gescheide und die Hinterläufe in einem Umkreis von etwa 10m verteilt lagen. Ein für den Wolf typischer Kehlbiß konnte bei erster Betrachtung aus der Ferne nicht gesehen werden. Nach kurzer telefonischer Abstimmung des Finders mit den Revierinhabern, einer Vertreterin des Kompetenzzentrums Wolf-Biber-Luchs und unserem



Wolfsbeauftragten fertigte der Finder Fotos an, die mit Standort per Mail an das Kompetenzzentrum gesendet wurden. Anschließend sicherte er wie durch den Wolfsbeauftragten vorgeschlagen den Kadaver mit einer Plane, um Verwitterung von Spuren oder Verschleppen des Kadavers durch anderes Wild zu vermeiden. Nach etwa eineinhalb Stunden war der Wolfsbeauftragte der Jägerschaft am Fundort, fertigte ein Fundprotokoll und weitere Fotodokumentation an, nahm Abstriche von unterschiedlichen Stellen des Kadavers und konnte nach eingehenderer Untersuchung auch zwei Kehlbiße feststellen.

Sämtliches Material wurde zur weiteren Auswertung an das Kompetenzzentrum Wolf-Biber-Luchs eingeschickt; Die Genanalyse steht zur Zeit noch aus.

Dieses Beispiel führt deutlich das Potential der vor Ort vernetzten, zeitnah verfügbaren kundigen Jägern vor Augen: Die Disposition und Anfahrtszeit von Gutachter-

personal des Kompetenzzentrums entfällt, sodass Dokumentation und Probenentnahme zeitnah erfolgen kann und die Chancen auf einen erfolgreichen Nachweis auf hohem Evidenzniveau ansteigen. Die Jäger vor Ort sind so zu einem noch wichtigeren Baustein geworden, wenn es um die Erhebung valider Daten zum Wolfsbestand in Thüringen geht; Denn diese sind die Basis für eine Bestandsbeurteilung und ein regional angepasstes Management.

Einziger Wermutstropfen der aktuell bleibt: Für vermutete Rissereignisse in der Nutztierhaltung bleibt statt dem kurzen Weg vor Ort weiterhin der lange – und daher durch Tierhalter oft gescheute – Weg über das Kompetenzzentrum WBL, da die Jägerschaft bisher nur zur Beurteilung bei Wildtierrissen hinzugezogen wird.

Für die Kreisjägerschaft Altenburger Land
Hannes Domscheit

Das Altenburger Land – 6. offizielles Wolfsterritorium in Thüringen

Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder Wölfe im Landkreis festgestellt wurden und es auch schon mehrfach zu Nutztierrißen kam, bei denen der Wolf als Verursacher vermutet oder sogar nachgewiesen werden konnte, kam es im Herbst 2025 zu einer massiven Zunahme der Wolfsspuren im Landkreis. Mit der immer weiter fortschreitenden Ernte der Feldfrüchte tauchten ab Oktober südlich des Leinawaldes im Gebiet um Ehrenhain wiederholt Wölfe auf Wildkameras auf. Jäger fanden wolfstypische Losung am Südrand des Leinawaldes und sicherten Proben, anhand derer der Wolf genetisch nachgewiesen werden konnte. Auch siedlungsnah wurden Wölfe fotografiert oder an Pferdekoppeln beobachtet. Mit dem Riss von mehreren Schafen und Ziegen in Göpfersdorf und Zürchau im Abstand von nur sechs Tagen im November erreichte die Rückkehr des Wolfes in den Landkreis einen traurigen Höhepunkt.

Alle dem KJV bekannt gewordenen „Wolfsspuren“ wurden an das Kompetenzzentrum Wolf Biber Luchs beim Thüringer Umweltministerium gemeldet, die Meldungen nachverfolgt und unsererseits registriert. Hierdurch konnte eine respektvolle und zuverlässige Zusammenarbeit etabliert werden: Nach dem Auftritt des Kompetenzzentrums bei unserer vorletzten Mitgliederversammlung, der zurecht als Misstrauensvotum gegenüber uns Jägern zu verstehen war, ist inzwischen auch nach einem Wechsel an der Spitze des Kompetenzzentrums insbesondere mit dem für das Wolfsmonitoring zuständigen Mitarbeiter eine gute, sachorientierte Zusammenarbeit auf Augenhöhe möglich. Und so konnten neben Nachweisen mit geringerer Beweiskraft („C3“ lt. SCALP-Kriterien) eine ganze Zahl von Wolfsspuren mit hoher Beweiskraft („C1“) festgestellt werden. Zur offiziellen Feststellung, dass sich territoriale Wölfe im Altenburger Land angesiedelt haben, fehlte jedoch das letzte Puzzleteil: Zwar konnte eine Jägerin beim Abendansitz zwei Wölfe mit dem Wärmebildgerät filmen, jedoch sind Wärmebildaufnahmen als eindeutiger Wolfsnachweis in der Definition der

Monitoringkriterien von 2015 als Hinweise mit hoher Beweiskraft nicht zulässig. Und so dauerte es bis zum 18.11.2025, bis durch die Zusammenarbeit von Jägern und Landwirten eine Drohnenaufnahme zweier Wölfe in einem Maisfeld gesichert werden konnte. Nachdem zuvor im Jahr schon eine einzelne Aufnahme zweier Wölfe im Leinawald gelungen war, war mit der zweiten Aufnahme die Anforderung für den Nachweis eines territorialen Wolfspaares erfüllt. Vor öffentlicher Mitteilung über das neue Wolfsterritorium Altenburg, wie der offizielle Name lautet, gab es am 04.12.2025 auf Einladung der Nobitzer

Bürgermeisters Hr. Läbe ein Treffen von Gemeindevertretern mit dem Zuständigen beim Kompetenzzentrum, Vertretern der Fachbehörden des Landkreises und einer starken Fraktion aus Jagd und Landwirtschaft. In sachlicher und konstruktiver Diskussion wurde das weitere gemeinsame Vorgehen beschlossen, bei dem es insbesondere um Information der betroffenen Landbevölkerung und der Tierhalter gehen muss, um Weiterbildung der Jägerschaft und um eine enge Kommunikation zwischen Kompetenzzentrum, Behörden und Jägerschaft. Als Beitrag zu einem offenen Umgang mit der Wolfsthematik und um irgendwie gearteten Vertuschungsvorwürfen zu begegnen,

veröffentlichen wir alle uns bekannten Hinweise auf den Wolf auf einer interaktiven Karte, die auch über die Internetseite des KJV oder unter:

https://umap.openstreetmap.de/de/map/wolfsspuren-altenburger-land_115423 abgerufen werden kann.

Abschließend bitten wir euch auch nach Ausrufung des Wolfsterritoriums „Altenburg“ trotzdem weiterhin alle Hinweise auf den Wolf, seien es Fotos, Sichtungsberichte, Losung oder Kadaverfunde entweder uns oder selbständig an das Kompetenzzentrum Wolf Biber Luchs zu melden. Kontaktiert bei frisch wirkenden Wildtierkadavern Jens-Uwe Streu als ausgebildeten Rissgutachter unserer Jägerschaft. Auch ein Wolf im Jagdrecht kann wie jede Wildart auch nur auf Grundlage genauer Kenntnisse des Wildbestandes bewirtschaftet werden. Deshalb müssen wir, wie für andere Arten mit großräumigen Territorien auch, über Reviergrenzen hinaus zusammenarbeiten.



Termine 2026

des Kreisjagdverbandes Altenburger Land e.V.

26.01. bis 01.02.2026 - Fuchsansitzwoche, das Fuchsfrühstück findet am 01.02.2026 ab 10:00 bei Siegfried Erler in Plottendorf statt.

20.03.2026 - Mitgliederversammlung des Kreisjagdverbandes Altenburger Land e.V. im Feuerwehrvereinshaus Wilchwitz. Zeit und Tagesordnung werden noch bekannt gegeben.

**19.09.2026, 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr - Laufender Keiler mit Schießnachweis
Schießsportarena Aga**

Kreismeisterschaft im Jagdlichen Schießen

Der sichere Schuss ist eine der wichtigsten Säulen unseres Weidwerks und entsprechend trifft man eigentlich bei jedem Besuch auf dem Schießstand bekannte Gesichter, die entsprechend ihre Fähigkeiten festigen. Wir möchten für diejenigen, die Freude an einem kameradschaftlichen Wettbewerb in jagdlichen Schießdisziplinen haben (bei dem der Spaß und nicht das verbissene Erster sein an erster Stelle stehen soll), eine kleine Kreismeisterschaft organisieren. Wenn ihr Interesse habt, bitten wir euch zunächst um eine unverbindliche Meldung an uns per Mail oder Telefon, sodass wir ein angemessenes Wann, Wo und Wie besser planen können.

Der KJV auf Whatsapp und Instagram

Neben dem bewährten Jagdboten als Plattform für alle Informationen unseren Verein betreffend ist der KJV seit diesem Jagdjahr ebenfalls auf Instagram vertreten. Dieser Kanal dient vor allem der Darstellung der Jagd im Altenburger Land für die breite, auch nicht-jagdende Öffentlichkeit mit Bildern und Kurzberichten von unseren Veranstaltungen.

Instagram-Profil: https://www.instagram.com/kjv_altenburgerland/

Diesen zusätzlichen Kanal betrachten wir zunächst erst einmal als Experimentierfeld, Anmerkungen, Wünsche und Hinweise hierzu sind uns eine große Hilfe.



KJV_ALTENBURGERLAND

Kleine Jagdbibliothek

Die einen oder anderen werden es kennen: Man kauft ein neues Fachbuch, liest es interessiert durch – und dann wandert es ins Bücherregal und wird, wenn überhaupt, nur noch gelegentlich zum Nachschlagen zu Rate gezogen.

Dieses Prinzip gilt vermutlich auch für die meisten Jagdbücher, weshalb wir eine kleine Vereinsbibliothek ins Leben rufen möchten, um diese Wissensressource für unsere Mitglieder zugänglich zu halten. Dabei sollen eure Bücher natürlich trotzdem in euren Regalen bleiben: Wer als Verleiher beitragen möchte, schickt lediglich den Namen, Autor und Erscheinungsjahr des zu verleihenden Buchs an **bibliothek@kjb-abg.de**, dann wird es in eine Liste eingetragen. Wenn dann jemand etwas ausleihen möchte schickt er den Ausleihwunsch und Kontaktdaten, dies wird dann an den Verleiher weitergeleitet und beide können sich etwas ausmachen. So nutzen wir Ressourcen die im Verein ohnehin vorhanden und können euch weiteren Service bieten.

Schießnachweis in Aga

Zu einer Tradition ist der jährliche Erwerb des Schießnachweises geworden: Als kleine Vorbereitung auf die Drückjagden der kühleren Jahreszeit nutzten wir am 7. September die exzellenten Bedingungen in der Schießsportarena Aga zur Bestätigung der Schießfertigkeiten auf den Flüchtigen Überläuferkeiler. Unter der kompetenten Betreuung durch Kathrin Richter von der Schießsportarena konnten selbst die aufgeregtesten Schützen die kleine Prüfungssituation am Ende gut meistern. Leider nahmen dieses Jahr insgesamt nur 13 Schützen die Gelegenheit war – wenn es aus euren Reihen also Hinweise gibt, wie wir das Angebot für euch noch attraktiver gestalten können, könnt ihr sie gern an den Vorstand richten.



Landesjägertag 2025 mit Beitragserhöhung



Grußwort des Ministerpräsidenten Thüringens Mario Voigt an die Delegierten des Landesjägertags.

Unser Einstand als eure Vertreter auch auf Landesebene ergab sich für uns mit dem Landesjägertag am 10. Mai 2025 in Hermsdorf. Neben dem Bekenntnis der politischen Vertreter des Freistaates zur Jagd ging es im ersten Teil der Veranstaltung insbesondere um die Beitrags-erhöhung zum Landesjagdverband.

Nach stimmungsvoller Eröffnung der Veranstaltung durch die Parforcehorngruppe „Reuss'sche Jäger“ der Kreisjägerschaft Gera und Begrüßung der Gäste erteilte Versammlungsleiter Wolfgang Schmeißner aus der Kreisjägerschaft Greiz Präsident Ludwig Gunstheimer das Wort, der zunächst mit dem Jahresbericht für das Jahr 2024 begann. Angesprochen wurden zunächst bedeutende politische Entwicklungen wie die Bauernproteste zu Beginn des Jahres, Vorschläge für Jagdgesetznovellen mit zunehmenden Übergriffen auf das Reviersystem und die organisierte Jagd, das Inkrafttreten der EU-Drohnenverordnung mit Rechtssicherheit für die Kitzrettung und die vorgeschlagene Revision des Tierschutzgesetzes und der resultierenden Gefährdung unserer Hundearbeit. Es folgten Erläuterungen zu den im vergangenen Jahr geförderten Projekten wie beispielsweise das genetische Monitoring des Rotwildes in Zusammenarbeit mit der Uni

Gießen, Telemetrieprojekte zur Lebensraumnutzung von Reh- und Damwild und das "Wilde Feldflur"-Projekt im Thüringer Becken als Leuchtturmprojekt der Niederwildhege. Außerdem wurden Förderungen für Verbandskommunikation, Brauchtumspflege und Weiterbildung genannt. Herr Gunstheimer schloss seinen Bericht mit selbstkritischen Worten über die Mitgliedsbeitrags-Initiative 2024, die er als "grottenschlecht vorbereitet" und vom Verband schlecht an die Jägerschaften kommuniziert bezeichnete.

Es folgte der Bericht des Schatzmeisters Bernd Kiewewalter sowie der sehr kritische, gleichzeitig sehr konstruktive Bericht zur Kassenprüfung durch Weidgenossin Claudia Hahn aus der Kreisjägerschaft Ilmenau. In der folgenden Aussprache zu den Berichten ging es teilweise hoch her, mit deutlicher Kritik an der teils nicht nachvollziehbaren Haushaltsplanung für das Jahr 2025.

In den folgenden Abstimmungen wurde deutlich, wie unterschiedlich das Meinungsbild im Freistaat ist: Zunächst wurde der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr entlastet (ja/Enthaltung/nein: 116/21/2). Die Abstimmung über die vorgeschlagene Beitrags-erhöhung für das Jahr 2026, die wir gemäß der Entscheidung unserer Mitglieder-versammlung abgelehnt haben, wurde ebenfalls angenommen (ja/Enthaltung/nein: 73/20/46). Hier werden wir im kommenden Jahr entscheiden müssen, wie wir als Einzelne, aber ggf. auch als Verein, reagieren. Zum Bundesjägertag, der am 20. und 21.6. in Bonn stattfindet, wurden sieben Delegierte aus Präsidium und Geschäftsführung des LJV delegiert (124/15/0). Die große Delegation soll insbesondere den in Suhl stattfindenden Bundesjägertag 2026 vorbereiten. Abschließend wurde über einen Antrag der KJV Nordhausen abgestimmt, die Vereinsmitgliedschaft durch eine LJV-Beitragsfreistellung für Jäger unter 25 Jahren attraktiver zu gestalten. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Nach der Mittagspause folgten Grußworte u.a. des Ministerpräsidenten Mario Voigt, des Ministers für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten Tilo Kummer, des DJV-Präsidenten

Helmut Dammann-Tamke und Vertretern der ThüringenForst AöR. Hier wurde insbesondere die Bedeutung der Jäger und der Jagd im ländlichen Raum bekräftigt, insbesondere beim neu zu regulierenden Wolfsmanagement, der Wandlung von Kulturlandschaft und Forst durch Klimawandel und erneuerbare Energien und bei Monitoring und Schutz unserer heimischen Schalenwildarten.

Nach der Ehrung verdienter Weidgenossen schloss Präsident Gunstheimer den Landesjägertag 2025 mit Schlussworten, in denen er

feststellte, dass trotz fehlender Geschlossenheit innerhalb des LJV dennoch Entscheidungen zur weiteren Gestaltung der Verbandsarbeit getroffen werden konnten.

Unsere Aufgabe als Vorstand wird es nun sein, die Verwendung der zusätzlichen Mittel kritisch zu begleiten, damit neben großen Leuchtturmprojekten vor allem Leistungen und Verbesserungen für die Breite der Thüringer Jägerschaft realisiert werden.

Grünes Klassenzimmer

Mit dem „Grünen Klassenzimmer“ aus unserem Infomobil konnten wir beim Familienfest der Jägerschaft Gera, beim Schulfest der Schule in Lucka und beim Schulfest zum 60jährigen Bestehen der Schule in Langenleuba-Niederhain präsent sein. Highlights waren dabei insbesondere die Vorstellung unserer Jagdhunde und Beizvögel – dafür nochmal einen besonders herzlichen Dank und Weidmannsheil!

Ein Einsatz auf dem Altenburger Bauernmarkt kam auf Grund von Platzbeschränkungen leider nicht zu Stande. Hier arbeiten wir an einer Lösung für das kommende Jahr.



Impressionen von den Einsätzen unseres Infomobils in Gera und Niederhain.



KJV_ALTENBURGERLAND

